

V/0812/2021

DER OBERBÜRGERMEISTER



Kulturamt

04.11.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schnell

Telefon: 492-4100

Schnell@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Theater im Pumpenhaus: Weiterentwicklung und weiterer Prozess zum Wiederbesetzungsverfahren

Beratungsfolge

16.11.2021 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Kulturausschuss der Stadt Münster nimmt die umfangreiche Recherche und die daraus resultierenden Ansatzpunkte einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung des Theaters im Pumpenhaus zur Kenntnis.
2. Der Kulturausschuss der Stadt Münster nimmt zur Kenntnis, dass das Haus u.a. auch im Bereich der Geschäftsführung/künstlerischen Leitung personell unterbesetzt ist. Im Zuge der Weiterentwicklung müssen Anpassungen mit dem Ziel einer tragfähigen Personalstruktur vorgenommen werden, für die kurz- bis mittelfristig auch finanzielle Anpassungen erforderlich sind.
3. Der Kulturausschuss der Stadt Münster beauftragt die Verwaltung auf der Basis der dargestellten Ansätze und unter Einbezug der personellen Ausbaunotwendigkeiten das Aufgaben-profil der Geschäftsführung/künstlerischen Leitung sowie das vorgeschlagene Wiederbesetzungsverfahren weiter zu konkretisieren und dem Rat das Ergebnis im Frühjahr 2022 vorzulegen. In diesen Prozess wird das Land NRW als strukturell maßgeblicher Förderer des Theaters im Pumpenhaus einbezogen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Der städtische Haushalt wird durch die Sachentscheidung nicht betroffen.

Begründung:

1. Hintergrund

Mit Beschluss des Rates in seiner Sitzung vom 28.08.2020 wurde die Wiederwahl als Geschäftsführer und letztmalige Verlängerung des Arbeitsvertrages des aktuell amtierenden Geschäftsführers um zwei Jahre bis Mitte 2023 festgelegt (V/0727/2020).

Die verlängerte Vertragslaufzeit sollte auch genutzt werden, um ein geeignetes Wiederbesetzungsverfahren für die Geschäftsführung zu ermitteln und dem Rat der Stadt Münster im Dezember 2021 vorzulegen. Dafür sollte in einem ersten Schritt eine kritische Überprüfung des aktuellen Konzepts des Theaters im Pumpenhaus vorgenommen werden und dem Rat ebenfalls zeitgleich vorgelegt werden.

Das Theater im Pumpenhaus hat für die Kulturlandschaft und die überregionale Strahlkraft Münsters eine herausragende Relevanz. An eine geeignete Nachfolgebesetzung der Leitung bestehen entsprechend besondere Qualitätsansprüche, insbesondere auch durch das Zusammenspiel eines (inter-)nationalen Gastspielprogramms und der besten Produktionen der professionellen lokalen freien Theaterszene.

Die Konzeption des Pumpenhauses und die damit verbundene Förderung freier Theaterlabel haben sich in den vergangenen Jahren als Erfolgsmodell etabliert. Die Konditionen und Ausstattung bestehen jedoch nunmehr seit Jahren fast unverändert und bedürfen einer kritischen Überprüfung im Hinblick auf ihre zeitgemäße Bedarfsgerechtigkeit sowie die perspektivischen Herausforderungen.

Im Zeitraum Juli bis Oktober 2021 wurde eine umfangreiche Recherche mittels Gesprächen/Interviews, Begehungen, Workshops, Internet und aktuellen Studien vorgenommen. Die Perspektiven, Erfahrungswerte und Kenntnisse lokaler Kulturakteure wurden dabei notwendigerweise ergänzt, um die externe Fachexpertise von relevanten Kulturakteuren und Theaterleitungen aus anderen Kommunen sowie insbesondere von Verantwortlichen auf Landes- und Bundesebene. (s. Anlage 1)

2. Ausgangsbasis: Aktuelles Konzept des Theaters im Pumpenhaus

Das Theater im Pumpenhaus, 1985 gegründet, gehört zu den ersten freien Theaterhäusern in Deutschland. Ursprünglich als Wirkungsort von dem Theaterinitiative Münster e.V. (TIM e.V.) – einem Verbund lokal ansässiger freier Theaterlabel – betrieben, wurde es im Jahr 1998 im Zuge eines breiten Diskussions- und Umstrukturierungsprozesses schließlich zur städtischen Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH.

Durch einen Beschluss des Rates der Stadt Münster aus dem Jahr 1998 ist das Aufgabenspektrum für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH klar umrissen worden.

„mit dem Theaterzentrum soll ein Aufführungs- und Produktionsort, ein Zentrum, geschaffen werden, in dem intensiv gearbeitet werden kann und in dem ständig die Auseinandersetzung um die aktuellen künstlerischen Fragen auf der Höhe des nationalen und internationalen Diskurses stattfindet. Die Aufgabenstellung eines solchen Hauses ergibt sich aus den Bereichen des freien Theaters, die in Münster bisher kaum oder gar nicht abgedeckt wurden:

- *Qualifiziertes und deutliches Engagement für die besten Produktionen des freien Theaters aus Münster*
- *Präsentation von nationalem und internationalem freien Theater in der Stadt Münster*
Kooperation mit Institutionen anderer Kunstsparten, z. B. Kunstakademie, Musikhochschule,

Universität (Münster ist neben Köln und Düsseldorf die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, in der beide Hochschulen vertreten sind.)

- *Entwicklung interdisziplinärer Programme*
- *Gastgeber für wichtige Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland*
- *Forum für wissenschaftliche, theaterästhetische und theaterpädagogische Auseinandersetzung*
- *Adresse für qualifizierte Aus- und Fortbildung von Künstlern*
- *Erprobung neuer Arbeitsfelder und -strukturen für Künstler und Künstlerinnen.“*

Dieser Ratsbeschluss bildet auch heute noch die Grundlage für die Ausrichtung und Arbeitsweise des Theaters im Pumpenhaus.

Gemäß diesem Aufgabenspektrum produziert und präsentiert das Theater im Pumpenhaus in lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Zusammenhängen. Es bindet die professionellen freien Gruppen Münsters an das Haus, realisiert einen internationalen Gastspielbetrieb und schafft einen professionellen Rahmen für die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den aktuellen künstlerischen Fragen auf der Höhe des nationalen und internationalen Diskurses.

Auch Produktionen jenseits klassischer Theaterformate und Arbeiten im Spannungsfeld von Performance, Neuen Medien, Musik, zeitgenössischem Tanz, Streetdance und Bildenden Künsten sind zentraler Bestandteil des Profils des Hauses.

Im Mittelpunkt der Programmarbeit des Pumpenhauses und seines amtierenden Geschäftsführers, Ludger Schnieder, steht seit 1999 die Suche nach Statements auf der Höhe der Zeit und nach erkennbaren künstlerischen Handschriften unabhängig von Zuschauerquoten und propagierten Trends.

So ist es auf der einen Seite immer wieder gelungen, wichtige Künstlerpersönlichkeiten oft noch vor ihrem internationalen Durchbruch zu entdecken und ihnen professionelle Produktions- und Arbeitsbedingungen zu bieten, mit den bis heute bestehenden engen Arbeitsbeziehungen in Folge. Sasha Waltz, Olga Pona (RU) sind hier ebenso beispielhaft zu nennen, wie Gintersdorfer/Klaßen (DE), Lisbeth Gruwez (BE), Abattoir Fermé (BE), CAMPO (BE), Miet Warlop (DE/BE), Marie Brassard (CA).

Als zentraler Ansprechpartner, Kritiker, Förderer und Kooperationspartner prägt es auf der anderen Seite in hohem Maße auch die Entwicklungsmöglichkeiten der professionellen lokalen Künstlergruppen, wie z.B. von Cactus Junges Theater, Theater Titanick, Formation Silvia Jedrusiak und ihre (inter-)nationalen Karrierechancen.

Mit dem federführend vom Theater im Pumpenhaus initiierten spartenübergreifenden Begleitprogramm „Stadtklang“ im Kontext der Skulptur Projekte Münster sowie dem international aufgestellten Folgemodell „FLURSTÜCKE“ leistete es darüber hinaus früh und bis heute einen maßgeblichen Beitrag zum Ausbau und zur Profilierung der Stadt Münster im Bereich „Kunst und Öffentlichkeit“. Die Stadt Münster hat hier über die Jahre nicht nur eine besondere Kompetenz entwickelt, sondern auch eine nachhaltige Prägung erhalten.

Mit rund 200 Veranstaltungen pro Jahr, Festivals und Aktionen im öffentlichen Raum ist das Pumpenhaus damit verlässlicher Ort ständiger Perspektivwechsel für ein breites Publikum.

Ermöglicht wird das breite Spektrum einerseits durch ein Netz nationaler und internationaler Kontakte, andererseits durch die finanzielle Grundförderung von Stadt Münster und Land NRW. Zudem erhält das Pumpenhaus befristet bis Mitte 2022 eine spezielle Landesförderung als „Mittelzentrum Tanz“, mit der insbesondere die (inter-)nationale Strahlkraft und Reputation des Hauses im Bereich des zeitgenössischen Tanzes weiter ausgebaut werden konnte. Das Pumpenhaus ist zudem unersetzliche

Plattform und Impulsgeber für den zeitgenössischen Tanz in der Region des nördlichen Nordrhein-Westfalens.

Gemäß der Genese der Einrichtung liegt zudem ein starker Fokus auf der gewachsenen professionellen lokalen freien Tanz- und Theaterszene. Der Etat für die organisch mit dem Pumpenhaus verbundene Fördermittelvergabe über ein Fachkuratorium ist seit 1999 nicht erhöht worden. Trotz des inflationsbedingten Verlusts (38 %) konnte in Münster über die Jahre ein beeindruckendes Spektrum an Theaterlabeln mit unterschiedlichen ästhetischen Formensprachen und Arbeitsweisen, analogen und zunehmend hybriden Praktiken, indoor und im öffentlichen Raum sowie für unterschiedliche Akteure:innen und Zielgruppen entwickelt werden.

Sie leisten richtungsweisende (inter-)kulturelle Arbeit, geben starke Impulse zur Entwicklung strukturschwächerer Räume und werden in Fach- und Publikumskreisen z.T. auch (inter-) national wahrgenommen. In ihrer Vielfalt prägen sie das Freie Theater im Pumpenhaus als Ort einer heterogenen Stadtgesellschaft, der Reflexion und Auseinandersetzung. Insbesondere durch die mit dem Pumpenhaus verbundene Arbeit des Cactus Junges Theater, gehört auch die künstlerische Arbeit mit Jugendlichen und ein avanciertes Programm für junges Publikum zum Profil des Hauses.

Eine sehr wichtige Grundvoraussetzung sind die dem Pumpenhaus angeschlossenen Probe- und Produktionsräumlichkeiten am externen Produktionszentrum Hoppengarten, welches zu den größten Produktionszentren der freien darstellenden Kunst in Nordrhein-Westfalen zählt.

Konkrete Angaben zu den finanziellen, infrastrukturellen und personellen Ressourcen des Theaters im Pumpenhaus befinden sich in Anlage 2.

3. Benchmarking – die Positionierung des Freien Theaters im Pumpenhaus im nationalen Kontext

Bundes- und landesweit sind die Freien Theaterhäuser im Wesentlichen vor 15 bis 25 Jahren in der Regel „Bottom-up“, d.h. auf Initiative oder zumindest unter starker Beteiligung jeweils lokal ansässiger Kulturakteure entstanden. Im Landesverband Freie Darstellende Künste sind aktuell 38 Mitgliedseinrichtungen organisiert.

Die Freien Theaterhäuser eint die zentrale Zielsetzung, auch in Ergänzung zu ggf. vorhandenen kommunalen Theatern, Rahmenbedingungen, insbesondere für die Produktion und Präsentation alternativer, zeitgenössischer, experimenteller und immer wieder neuer Formen und Ästhetiken der Darstellenden Künste, im weitesten Sinne zu schaffen. Sie fungieren in diesem Sinne als Plattform und Ankerpunkt und arbeiten in unterschiedlicher Ausprägung lokal, regional, national bis international vernetzt und zeichnen sich zudem häufig durch interdisziplinäre, immer wieder auch grenzüberschreitende Arbeit aus.

Als herausragende und bedeutsamste Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste und zentrale Impulsgeber gelten die insbesondere in Großstädten angesiedelten sieben Einrichtungen HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), Kampnagel (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt am Main) sowie in Nordrhein-Westfalen das FFT Düsseldorf, PACT Zollverein (Essen) und das tanzhaus nrw (Düsseldorf). Der Fokus dieser Häuser liegt stärker in der (inter-) nationalen Produktion und Präsentation und nur in geringerem Ausmaß in der Förderung der lokal ansässigen Freien Szenen.

In Nordrhein-Westfalen haben auf der Ebene der Mittelstädte insbesondere das Freie Theater im Pumpenhaus in Münster und der Ringlokschuppen in Mülheim eine Sonderstellung. Sie genießen in

Bezug auf Qualität und Strahlkraft ihres ambitionierten Programms eine vergleichbare Reputation wie z.B. das dem Bündnis Internationaler Produktionshäuser angehörige FFT in Düsseldorf.

Im Unterschied zum Theater im Pumpenhaus bedient der Ringlokschuppen in Mülheim wiederum in einem deutlich geringeren Ausmaß die Interessen der professionellen lokalen Label. Infolgedessen ist die professionelle freie Theaterszene in Mülheim kaum vorhanden. Im bundesweiten Abgleich ist die Schwankhalle in Bremen dem Theater im Pumpenhaus in Bezug auf Genese und Anspruch einer (inter-)nationalen Programmatik und gleichermaßen einer intendierten Stärkung der lokalen Szene am ähnlichsten, so dass auch dieses Haus in die vertiefenden Betrachtungen einbezogen wird.

Die Ergebnisse der vertiefenden Auseinandersetzung mittels Videokonferenzen, z.T. Begehungen, Abfragen und Recherchen fließen in die ausgeführten Handlungsfelder ein. Eine Synopse zentraler, quantitativer Kennwerte der Einrichtungen befindet sich in Anlage 2.

4. Zentrale Ergebnisse und Ansätze zur Weiterentwicklung des Freien Theaters im Pumpenhaus

Sowohl in der externen als auch in der internen Wahrnehmung und Einschätzung genießt das Theater im Pumpenhaus einen herausragend guten Ruf als eine der wichtigsten Adressen für experimentelles, qualitativ hochwertiges freies Theater und zeitgenössischen Tanz.

Der auch im bundesweiten Abgleich identifizierte **Markenkern** des Theaters im Pumpenhaus besteht darin, ein ambitioniertes **internationales Koproduktions- und Gastspielprogramm** zu realisieren und **gleichermaßen** eine organisch mit dem Haus verbundene **Koproduktion, Präsentation und Förderung der professionellen lokalen Theaterlabels** zu leisten.

Die Rückmeldungen der lokalen und externen Gesprächspartner bestätigen dabei, dass das Haus als ein seit Jahren verlässlicher Koproduktionspartner und Förderer, als wertvoller Berater in Bezug auf Produktionen und künstlerische Umsetzung wertgeschätzt wird. Die lokalen Labels schätzen dabei das Vertrauen, das ihnen als Künstler:in entgegengebracht wird und ihnen die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Handschrift ermöglicht. Sie begrüßen zudem die Offenheit, mit der unterschiedlichste künstlerische Formate und interdisziplinäres Arbeiten gefördert werden.

Gerade in dieser doppelten Zielsetzung – international und lokal – liegen die zentralen Herausforderungen, aber auch Chancen im Sinne einer bedarfsgerechten und progressiven Weiterentwicklung des Hauses, die perspektivisch einem nachhaltigen und klimaschonenden Kulturbetrieb Rechnung tragen muss. Dabei fungieren die Freien Theaterhäuser in den aktuellen gesellschaftlichen Umbruchzeiten mehr denn je als kultur- und gesellschafts-politische Akteure. Das breite und interdisziplinäre Aufgabenprofil des Pumpenhauses (s.v.) erweist sich damit nicht nur als zeitgemäß, sondern erfährt eine gesteigerte Relevanz.

Die empfohlene Weiterentwicklung sollte mit dem Ziel und Anspruch erfolgen

- die internationale Perspektiven mit Künstler:innen vor Ort, lokalen Zuschauer:innengruppen und diversen Stadtgesellschaften in einen kontinuierlichen, offenen und vielfältigen Austausch zu bringen,
- in besonderer Weise Diskurs- und Laborräume zu eröffnen, die gerade in ihrer interdisziplinären und kooperativen Arbeitsweise den drängenden komplexen Fragen dieser Zeit mit künstlerisch-kulturellen Mitteln begegnen,
- dabei gleichermaßen ästhetisch anregend und inhaltlich relevant zu wirken,
- Visionen einer Gesellschaft im Postwachstum zu befragen, erforschen und zu entwerfen,
- in partizipativen und dialogischen Formaten Beteiligungsprozesse, gemeinsames Erkunden und Debatten anregen,
- vertiefende Recherche- und „lustvoll-kreative“ Vermittlungsarbeit zu leisten.

Insbesondere einer noch weitergehenden Verschränkung der (inter-)nationalen und lokalen Ebene, klugen Allianzen und zielführenden Kooperationen kommt dabei in den folgenden zentralen Entwicklungsfeldern eine herausragende Bedeutung zu:

- Handlungsfeld: Nachhaltig International
- Handlungsfeld: Stark Lokal
- Handlungsfeld: Kooperativ Qualifiziert
- Handlungsfeld: Progressiv Gefördert
- Handlungsfeld: Bedarfsgerecht Produziert

Konkrete Ausführungen zu den Handlungsfeldern, möglichen Instrumentarien und konkreten Maßnahmen befinden sich in Anlage 3.

5. Vorschlag zum Besetzungsverfahren bzw. zum weiteren Vorgehen

Die Recherchen bzgl. eines geeigneten Wiederbesetzungsverfahrens und der Abgleich mit vergleichbaren freien Theaterhäusern haben die deutlich unterbesetzte und fragile personelle Aufstellung des Theaters im Pumpenhaus deutlich gemacht (s. Anlage 2).

Das Team des Pumpenhauses, welches überregional und lokal als sehr ambitioniert erlebt wird, besteht im Kern nur aus 2 Vollzeit- und 2 Teilzeitangestellten und in weiten Teilen aus Auszubildenden und Honorarkräften bzw. geringfügig Beschäftigten. Es lebt von dem Geist der „Gründergeneration der Freien Häuser“, die in hohem Maße „für die Sache brennen“ und mit ihren Häusern „verheiratet“ sind.

Auch mit Blick auf den Generationenwechsel und der sich zunehmend abzeichnenden Haltung einer gesünderen „work-life-balance“ stößt dieses Arbeitsmodell zunehmend an Leistungsgrenzen. Mit den über die Jahre gestiegenen Anforderungen ist es zudem auch arbeitsschutzrechtlich bedenklich. In Bezug auf den Betrieb des Pumpenhauses betrifft dies insbesondere die geringen Ressourcen im Bereich der **technischen Betreuung** und Umsetzung.

Die zunehmend komplexen und neuen Anforderungen an die Geschäftsführung /künstlerische Leitung eines Hauses, führten zudem in den vergangenen Jahren andernorts zunehmend zu verschiedenen arbeitsteiligen Leitungsmodellen. Hintergrund waren dabei nicht selten auch (mehrfach) gescheiterte Wiederbesetzungsverfahren nach dem Ausscheiden der „Gründergeneration“.

So verfügen vergleichbare Einrichtungen, wie z.B. die Schwankhalle in Bremen und der Ringlokschuppen in Mülheim oder auch etwas kleinere Häuser, wie z.B. das Depot in Dortmund, aktuell jeweils über ein Leitungsteam mit ver- bzw. aufgeteilter Verantwortlichkeit in Bezug auf die jeweils umfänglichen geschäftsführenden (z.B. strategischen, betrieblichen, organisatorischen Aufgaben) sowie die künstlerischen (z.B. programmatische Gesamtverantwortung, dramaturgische Betreuung, Vermittlung und Beratung etc.) Leitungsaufgaben. Die genaue Aufgabenaufteilung ist dabei je nach Genese sowie Arbeitsschwerpunkten des Hauses unterschiedlich. Zudem sind auch gemischte Modelle mit Festanstellung(en) sowie temporär befristeten und wechselnden künstlerischen Ko-Leitungen z.B. auf der Basis von Werkverträgen denkbar.

Die (Wieder-)Besetzung offener Leitungspositionen erfolgte dabei gemäß der Bedeutung der Häuser i.d.R. mittels einer **öffentlichen Ausschreibung unter Beteiligung einer Findungskommission**. Diese wirkte in einem unterschiedlichen Ausmaß z.T. bereits bei der Abfassung der Ausschreibung und der Definition geeigneter Auswahlkriterien, bei der zusätzlichen Ansprache geeigneter Kandidaten, bei der Sichtung der Bewerbungen bis hin zu den Bewerbungsgesprächen in der Endauswahl mit.

Allgemeine Empfehlung ist, das jeweilige Aufgabenprofil und den Stellenzuschnitt in jedem Fall vor der Ausschreibung klar zu definieren – zumal dies auch Auswirkungen auf die Zusammensetzung

einer geeigneten Findungskommission hat. Neben externer Fachexpertise sollte eine entsprechende lokale Expertise einbezogen werden.

In Anbetracht der aktuellen, defizitären Personalausstattung des Pumpenhauses schlägt die Kulturverwaltung vor, zunächst in einem ersten Schritt Anfang 2022 im Rahmen eines **Workshops mit der Kulturpolitik und unter Beteiligung des Landes NRW** Möglichkeiten einer kurz- bis mittelfristigen **strukturellen Verbesserung des Hauses auszuloten** und dafür im Vorfeld ein Eckpunktepapier zu erstellen.

In einem zweiten Schritt wird die Kulturverwaltung auf dieser Basis das Modell und **Anforderungsprofil** der künftigen Leitung und darauf abgestimmt das vorgeschlagene **(Wieder-) besetzungsverfahren mittels einer Findungskommission konkretisieren** und dem Rat der Stadt Münster im Frühjahr 2022 zur Beschlussfassung vorlegen.

Nach dem sich daran anschließenden Bewerbungs- und Auswahlverfahren soll eine Beschlussfassung des Rates zur Geschäftsführung/Leitung des Hauses im dritten Quartal 2022 erfolgen. Eine aktualisierte zeitliche Planung ist in der Anlage 4 dargestellt.

I.V.
gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

- Anlage A
- Anlage 1: Interne/Externe Fachexpertise
- Anlage 2: Synopse Ressourcen Freie Theaterhäuser
- Anlage 3: Handlungsfelder und Maßnahmen
- Anlage 4: Zeitplan